



AUSGABE 2 | 2017

ABWASSER 4.0:

DIGITALISIERUNG IN DER WASSERWIRTSCHAFT

HTI PERSPEKTIV
IHR KUNDENMAGAZIN





HORST COLLIN

Liebe Leserinnen, liebe Leser, waren Sie heute schon im Internet? Vermutlich ja. Vielleicht ging Ihr erster Blick beim Frühstück oder im Büro aufs Handy. Das Smartphone ist ständiger Begleiter von jung bis alt. Das Internet vereinfacht und beschleunigt viele Abläufe und Prozesse, auch in der Wasserwirtschaft ist das Thema Digitalisierung aktueller denn je. Das müssen wir uns gemeinsam zu Nutze machen. Was bereits alles möglich ist, damit befasst sich unsere Titelgeschichte dieser HTI Perspektiv.

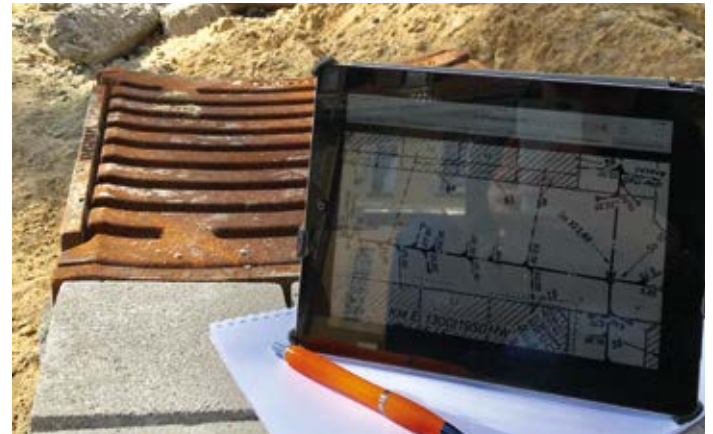
Fachmessen stehen hoch im Kurs und folgen in diesem Jahr förmlich Schlag auf Schlag. Wir liefern auf wenigen Seiten

einen kompakten Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen mit HTI-Beteiligung.

Unsere Kollegen an allen 65 Logistikstützpunkten bieten Ihnen Tag für Tag ein Rundum-Service-Paket. Grund genug, sie näher kennen zu lernen. In unserer neuen Interviewserie »Ein Tag mit...« geben Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Einblick in ihr Arbeitsleben.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

INHALT



(Bild: Karla Knitter, DICE@bauverlag)

2 Vorwort

| TITEL |

4 Abwasser 4.0: Digitalisierung in der Wasserwirtschaft

| VERANSTALTUNGEN |

9 Veranstaltungen 2017

| INTERVIEW |

12 EIN TAG MIT ...

| REFERENZEN |

16 Spannende Projekte aus der Praxis

| WISSENSWERTES |

19 Termine, Bücher, Apps und Reisetipps

4

| TITEL |

ABWASSER 4.0: DIGITALISIERUNG IN DER
WASSERWIRTSCHAFT



(Bild: HTI CORDES & GRAEFE KG)

12

| INTERVIEW |

EIN TAG MIT ...



DIGITALISIERUNG IN DER WASSERWIRTSCHAFT

ABWASSER 4.0

| Die Digitalisierung verändert die Welt – und damit auch die Baubranche. Das Internet und moderne Technologien können einen signifikanten Mehrwert für die gesamte Wertschöpfungskette bieten, Building Information Modeling ist zu einem zentralen Thema geworden. Untersuchungen wie der aktuelle Telekom-Digitalisierungsindex zeigen allerdings: Das Baugewerbe ist im Branchenvergleich das Schlusslicht. Dabei gibt es keine Alternative zur Digitalisierung – auch nicht im Tiefbau. Die Branche muss aufholen. Mit Projekten wie KOMMUNAL 4.0 sollen Rückstände der Wasserindustrie aufgeholt werden und durch die Entwicklung innovativer Anwendungstools und Geschäftsmodelle höhere Effizienz, Sicherheit und Kontrollmöglichkeiten von wasserwirtschaftlichen Anlagen und Systemen geschaffen werden. |

INDUSTRIE 4.0 – EIN VORBILD FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT

Leitbild des Gemeinschaftsprojektes KOMMUNAL 4.0 ist die 2013 von der Bundesregierung initiierte Digitaloffensive Industrie 4.0. Diese soll dafür sorgen, dass die zum Teil stark ausgeprägten und gegenläufigen Einzelinteressen der Akteure entlang der Wertschöpfungskette zusammengeführt werden. An vielen Stellen fehlt es an Transparenz und Kommunikation.

Technische Grundlage für eine Weiterentwicklung sind intelligente, digital vernetzte Systeme, mit deren Hilfe eine

weitestgehend selbstorganisierte Produktion möglich wird: Menschen, Maschinen, Anlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren in der Industrie 4.0 direkt miteinander. Aus einfachen Maschinen sollen sogenannte Smart Machines entstehen. Smart Machines sind sich selbst steuernde Produktionseinheiten mit denen große Kosteneinsparungen und damit eine Steigerung des Unternehmensprofits möglich ist. Sie werden unmittelbar aus kaufmännischen Datenbanken mit Aufträgen gefüttert, erhalten ihre technischen Anweisungen direkt aus den Tools der Entwicklungsingenieure,

Industrielle Revolution? Auch in der Wasserwirtschaft ist die Digitalisierung angekommen und bringt viele Veränderungen mit sich. Ihr gesamtes Potenzial wird in den meisten Fällen allerdings noch nicht ausgeschöpft. (Bild: Karla Knitter, DICE@bauverlag)





Herausforderung Großbaustelle: Die Wasserwirtschaft muss aufholen, um mit den Entwicklungen der Industrie Schritt zu halten. (Bild: DTCOM GmbH)



bestellen erforderliche Materialien bei Lieferanten, koordinieren ihre Abhängigkeiten untereinander und melden der Logistik die Fertigstellung der Produkte zum Versand. Die gesamte industrielle Wertschöpfungskette wird in Daten erfasst, analysiert und durch automatische Prozesse gesteuert und optimiert. In diesem Zusammenhang in der Baubranche vielfach als wichtige Planungsmethode genannt: BIM.

BUILDING INFORMATION MODELING (BIM)

Der Begriff »Building Information Modeling« beschreibt eine Methode der Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden mit Hilfe von neuen Arbeits- und Kommunikationsprozessen, in denen Technologie und Softwarelösungen eine wichtige Rolle spielen. Relevante Gebäudedaten werden digital modelliert, kombiniert und erfasst. Alle Phasen eines Bauwerks werden so in einem Modell abgebildet. Wichtig aber ist, BIM nicht mit einer Software gleichzusetzen. Kernverständnis von BIM ist die neue Art der Zusammenarbeit und Kommunikation, die durch Software erleichtert und effizienter gestaltet werden kann. Von der Entwicklung über die Planung und Bauausführung bis hin zur Verwaltung und Nutzung dient das Datenmodell als gemeinsame Basis aller Projektbeteiligten. Neben der 3D-Darstellung liefert das Modell im Idealfall auch Daten zu Kollisionen, Materialien, Kosten- und Terminkontrolle. BIM vollständig umzusetzen, stellt für viele Unternehmen noch eine augenscheinlich unüberwindbare Herausforderung dar. Es zeigt sich allerdings, dass auch der Einsatz in Teilbereichen erhebliche Vorteile bietet. Das gilt sowohl für den Hochbau als auch den Tiefbau. So gelingt z.B. eine

Mit dem iPad auf der Baustelle: Nicht nur die Kommunikation, sondern auch viele Arbeitsprozesse können durch den Einsatz mobiler Endgeräte vereinfacht werden.

(Bild: Karla Knitter, DICE@bauverlag)



Veränderte Rahmenbedingungen: Das Projekt KOMMUNAL 4.0 soll helfen, auf Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels besser reagieren zu können. (Bild: IKT)

extrem schnelle Mengenprüfung bereits in der Kalkulationsphase, um nur einen der Nutzen zu nennen.

DAS PROJEKT KOMMUNAL 4.0

Das Projekt KOMMUNAL 4.0 ist als einer der 16 Sieger aus ca. 130 Bewerbern des Technologiewettbewerbs »SMART SERVICE WELT« des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) hervorgegangen. Das Konsortium unter der Projektleitung der HST Systemtechnik aus Meschede strebt die Entwicklung von internetbasierten Daten- und Serviceplattformen an, um eine zukunftsfähige und damit vorausschauende Planung und Betriebsführung sowohl technischer Objekte als auch gesamter Infrastrukturnetze in der Wasserwirtschaft durch Digitalisierung zu ermöglichen. Innovative digitale Entwicklungen aus der Industrie sollen auf die Wasserwirtschaft übertragen werden. Auf diese Weise sollen kommunale Infrastruktursysteme besser an veränderte

Rahmenbedingungen angepasst werden. Veränderte Rahmenbedingungen können beispielsweise Extremwetterereignisse als Folge des Klimawandels, ein verändertes Konsumentenverhalten oder Auswirkungen des demografischen Wandels sein.

Dimensionierungen und Kalkulationen zukünftiger Investitionen sollen den realen Nutzungsbedingungen angepasst werden. Bestehende Systeme müssen flexibler und damit effizienter betrieben werden. Zu den konkreten Zielen zählen daher:

- Vereinheitlichung der Datenerfassung und Datenübertragung
- Entwicklung einer webbasierten Datenplattform zur Sammlung, Strukturierung und Konvertierung verschiedener Daten
- Entwicklung einer flexiblen Plattformarchitektur zur Nutzung als Intra- und Internetanwendung

- Entwicklung von Anwendungstools aus den Bereichen Design, Benchmark, Objekt-/Netzmonitoring, Datenfusion, Beschaffung, durchgängige Prozesskette und Betriebsoptimierung
- Erarbeitung erforderlicher IT-Sicherheitskonzepte
- Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle wie zum Beispiel Maschinen-Sharing
- Analyse von Rechtsaspekten zum Thema Cloud Computing

Ein entscheidender Bestandteil des Förderprojektes KOMMUNAL 4.0 ist die Erprobung der Entwicklungen anhand realer Projekte mit kommunalen Netz- und Objektbetreibern als Partner. Dazu laufen aktuell unterschiedliche Pilotprojekte wie beispielsweise »Energie- und Wärmeanalyse aus Abwasserströmen« oder »Sinkkästen-Management«. Weitere Pilotprojekte sind vorgesehen, sodass ausdrücklich alle Kommunen angesprochen sind, die ihre Bewirtschaftungsor-



Es soll nicht bei einigen Pilotprojekten bleiben: KOMMUNAL 4.0 spricht alle Kommunen an, die als Teilnehmer des von der Bundesregierung unterstützten Projekts die Digitalisierung der Wasserwirtschaft aktiv mitgestalten wollen. (Bild: Karla Knitter, DICE@bauverlag)

ganisation modernisieren wollen. Um alle Aktivitäten und den damit verbundenen technischen Lösungsmöglichkeiten zum Thema KOMMUNAL 4.0 und damit der Digitalisierung in kommunalen Infrastrukturen dauerhaft und erfolgreich umzusetzen, ist ein starkes Interessennetzwerk bestehend aus Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft erforderlich. Hierzu wurde Anfang des Jahres der Verein KOMMUNAL 4.0 gegründet. Der Verein verfolgt das Ziel Digitalisierungsstandards zu etablieren und versteht sich selbst als Sprachorgan für die digitalen Belange der kommunalen Wasserwirtschaft. ■

INFOKASTEN

NÜTZLICHE LINKS ZUR VERTIEFUNG

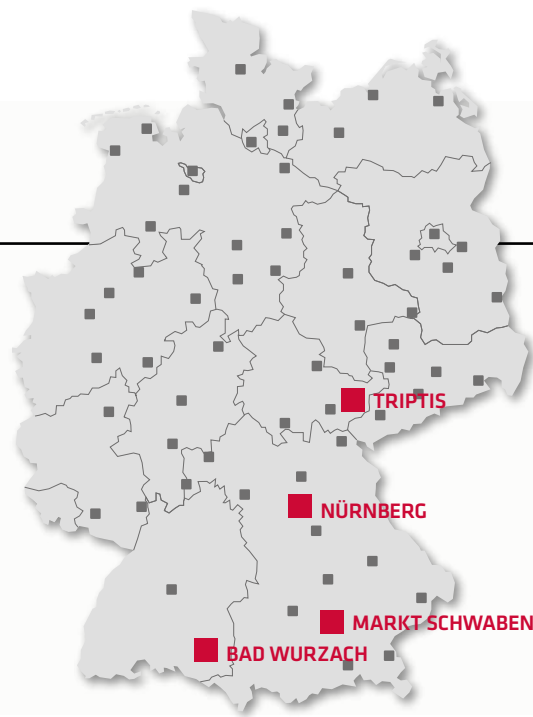
- www.gwf-wasser.de
- www.bmwi.de
- www.zukunftstechnologien.info
- www.automation-blue.de
- www.hst.de
- www.uni-wh-ieem.de
- www.dwa.de
- www.digitalisierungsindex.de

ANWENDUNGSFÄLLE FÜR KOMMUNAL 4.0 KÖNNTEN SEIN:

- Überlastete Kläranlagen und Regenbecken
- Aktivierung von Stauvolumen/Reduzierung von Einleitungen/Überläufen
- Vernetzung von Drosselorganen bzw. Abflussreglern
- Strukturierte Betriebsführung
- Netzweit organisiertes Monitoring, Alarmierung und Reporting
- Integration von Niederschlagsdaten zur Überwachung/Steuerung/Instandhaltung von Sonderbauwerken und Netzen sowie zum Hochwasserschutz
- BigData: Automatisierte Auswertung von verschiedenen Prozessdaten zur schnellen Beurteilung von Vorgängen und Zuständen

VERANSTALTUNGEN DIE HTI FÜR SIE VOR ORT!

Mit mehr als 65 logistischen Stützpunkten sind wir deutschlandweit – und auch über die Landesgrenzen hinaus – vertreten. Auf den nächsten Seiten erhalten Sie einen kleinen Eindruck der regionalen Veranstaltungen und Tagungen.



23. GIENGER NEUHEITENSCHAU | 22.–25. MÄRZ 2017 DIE HTI GIENGER KG PRÄSENTIERT SICH



Der HTI-Stand auf der Neuheitenschau in Markt Schwaben fand großen Anklang. (Foto: HTI GIENGER KG)

Nur wenige Tage nach der Weltleitmesse ISH in Frankfurt blickt die Branche traditionell nach Markt Schwaben. Dort fand in diesem Jahr die 23. Gienger Neuheitenschau statt. Die HTI GIENGER KG war einmal mehr vor Ort vertreten. Vier Themen standen im Fokus des Messestandes: Stahl & Edelstahl, Anarbeitung, 24h-Logistik und digitale Anbindung.

Die Anforderungen steigen – und wir werden ihnen gerecht. Mit dem Start des Handelszentrums Röttenbach eröffnen sich für Kunden der Industrie und der Gebäudetechnik neue Möglichkeiten. Auf der Messe haben wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im persönli-

chen Gespräch präsentiert. Ein Paket mit Anspruch – regionale Nähe, eine flächendeckende Logistik, kontrollierte Qualität und ein Vollsortiment. An allen vier Messetagen konnte das Standpersonal seiner Zielgruppe die Leistungsfähigkeit der HTI GIENGER KG präsentieren. Qualität und Vielfalt haben auch dieses Mal wieder die Besucher begeistert.

WISSEN KOMPAKT | KOMMUNIKATIONSFORUM IN DEN FACHWELTEN BAYERN

Im Rahmen der 23. Gienger Neuheitenschau bot die HTI GIENGER KG ein spannendes Vortragsprogramm in der Fachwelt Markt Schwaben.

Der Messe-Mittwoch stand unter dem Motto: A bisserl für's Herz und a bisserl für'n Kopf. Prof. Dr. Felix Ekardt, Gründer und Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik in Leipzig und Berlin, referierte zum Thema »Jahrhundertaufgabe Energiewende – Chancen und Herausforderungen für Gebäude und Quartiere«. Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld sprach über das Thema »Intelligent verschwenden – neue Wege im Umgang mit Energie«.

Am Messe-Donnerstag informierten wir die Besucher über die neuen Richtlinien und Prüfungsanforderungen im Brandschutz und stellten den Zuhörern innovative Systemlösungen vor. Rund 80 Gäste tauschten sich mit den Experten aus.

Der Freitag hielt die vielschichtigen Einsatzmöglichkeiten und Potenziale der Kältetechnik für unsere Gäste bereit. Experten berichteten von der neuen F-Gase-Verordnung, die diverse Änderungen brachte. Besonders interessant war dabei, welche Anlagenkonzepte künftig gefördert werden. ■



Am Messestand der HTI begeisterte unter anderem ein eigens konstruierter Musterständer. (Bild: HTI GIENGER KG)

KOMPLETT AUF NUMMER SICHER! MIT DER HTI GIENGER KG AUF DER FEUERTRUTZ 2017 IN NÜRNBERG

Erfolgreiche Premiere. Unter dem Motto »Komplett auf Nummer sicher« präsentierte sich die HTI GIENGER KG zum ersten Mal als Systemanbieter im Bereich Brandschutz und Sprinklertechnik auf der FeuerTRUTZ in Nürnberg. Die FeuerTRUTZ ist die internationale Fachmesse für vorbeugenden Brandschutz. Die HTI stellte sich den Besuchern der Branche an den beiden Messetagen im Februar 2017 als starker Handelspartner für die Sprinkler- und Brandschutztechnik vor.

Mehr als 7.000 Fachmesse- und Kongressbesucher aus 33 Ländern reisten zur FeuerTRUTZ 2017 nach Nürnberg. Als einzige europäische Fachmesse

mit Kongress vereint die FeuerTRUTZ sowohl bauliche, anlagentechnische als auch organisatorische Brandschutzlösungen. 275 Aussteller präsentierten sich dort am 21. und 22. Februar den Experten und Sachverständigen aus der Brandschutzbranche – unter ihnen die HTI GIENGER KG.

An einem eigens für die Messe konstruierten Musterständer hatten die Besucher am Stand die Möglichkeit, verschiedene Rohrsysteme sowie Systemkomponenten für die Sprinkler- und Brandschutztechnik kennenzulernen und sich von den Experten erklären zu lassen.

Am durchweg gut besuchten »BIM-Info-Point« zeigte unser Partner, die Firma Stabiplan, den Teilnehmern, wie BIM helfen kann, ihre Planungen effizienter, hochwertiger und transparenter zu gestalten. Außerdem gab Stefan Schüler von Stabiplan einen Überblick über die Vorteile und den Nutzen von Lösungen mit integrierter Berechnung und spezifischen Hersteller-Informationen für Sprinkler-Ingenieure.

Durch hochinteressante Gespräche mit den Besuchern, ergaben sich neben vielen neuen Kontakten auch neue Erkenntnisse. Insgesamt war die Messe ein voller Erfolg. ■

HTI ZEHNTER KG SCHÖNE NEUE WELT

Virtual Reality ermöglicht Entdeckungsreisen der ganz besonderen Art. Die HTI ZEHNTER KG lädt Besucher jetzt zu einer spannenden Tour durch das Büro und das Lager sowie über das Außengelände ein. In Zusammenarbeit mit der Designagentur »inallermunde« aus Leutkirch entstand ein virtueller Rundgang per 360-Grad-Video.

Ein Klick nach unten, oben, rechts oder links und schon zeigt die sich der Standort der HTI ZEHNTER KG in Bad Wurzach aus einem anderen Blickwinkel. Das Lager erstrahlt in seiner ganzen Dimension, im Büro fühlt sich der Betrachter fast als Teil des Teams.

Besucher der Hausmesse informierten sich über Virtual Reality und die Möglichkei-

ten, die sich ihnen damit bieten. »Standorte, Anlagen und ganze Produktpaletten auf der ganzen Welt können so ohne logistischen Aufwand auf neue Art erlebt werden«, sagt VR-Spezialist Phil Zinser von »inallermunde«.

Die Möglichkeit, Prototypen oder gar neue Bauvorhaben durch VR erlebbar bzw. begehbar zu machen, begeistert. Wer selbst einmal virtuell durch die Gänge der HTI ZEHNTER KG laufen möchte, kommt über folgenden Link zum Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=WZQH-Y3vfLY>

Systemvoraussetzung: aktuelle Version von Chrome, Opera, Firefox oder Internet Explorer ■



Virtueller Rundgang in der Lagerhalle HTI Zehnter in Bad Wurzach. (Bild: inallermunde)



Auf Entdeckungstour mit der VR-Brille. (Bild: inallermunde)

HTI THÜRINGEN KG ERFOLGREICHE HAUS- MESSE IN DER NIEDER- LASSUNG TRIPTIS

Unter dem Motto »AUS DER REGION – FÜR DIE REGION« veranstaltete die HTI THÜRINGEN KG am 23. März 2017 in der Niederlassung Triptis eine begeisternde Hausmesse. 48 Aussteller, die mit ihren Produkten und Technologien in den Bereichen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung, dem Straßen-, Garten- und Landschaftsbau tätig sind, präsentierten sich auf eindrucksvolle Weise den Besuchern.

Mehr als 450 Gäste des Baugewerbes, kommunaler Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie Ingenieur- und Planungsbüros konnten sich von dem vielseitigen Leistungsangebot der HTI THÜRINGEN KG überzeugen. Mit der Vorstellung zahlreicher Innovationen und Neuheiten an den Ausstellungsständen und Infomobilen kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch zwischen den Vertretern der Industrie und einem interessierten Fachpublikum.

Ziel der Veranstaltung war es, den Kunden der HTI THÜRINGEN KG ohne große Wege alle strategischen Lieferanten mit ihren Ansprechpartnern in ihrer Region am Standort Triptis vorzustellen. Die überaus positive Resonanz bei allen Beteiligten hat gezeigt, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben. ■



48 Aussteller präsentierten sich bei der Hausmesse in Triptis. (Bild: HTI THÜRINGEN KG)

EIN TAG MIT ...**MICHAELA MUMME
UND
ANGELIKA SONNTAG****INTERVIEW****EIN TAG MIT ...**

| Erfahren, zuverlässig und partnerschaftlich: Dafür steht die HTI-GRUPPE. Unsere Mitarbeiter an allen 65 Logistikstützpunkten bieten ihren Kunden Tag für Tag ein Rundum-Service-Paket. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind die Basis unserer positiven Entwicklung. Grund genug, sie näher kennen zu lernen. In unserer Serie »Ein Tag mit ...« geben Ihnen unsere Mitarbeiter Einblicke in ihren Arbeitsalltag.

Heute lesen Sie ein Doppel-Interview mit Außendienstmitarbeiterin Michaela Mumme (31) und Angelika Sonntag (61), Assistenz der Geschäftsleitung. Beide arbeiten für die HTI CORDES & GRAEFE KG und sind Organisatoren der HTI Akademie. |





WAS IST IHRE HAUPTAUFGABE?

Angelika Sonntag: Die aktive Unterstützung des Geschäftsführers bei allen administrativen und organisatorischen Angelegenheiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Organisation der HTI-AKADEMIE, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Mitarbeitern in den Industrieabteilungen der HTI-Gesellschaften ein qualitativ hochwertiges Weiterbildungsangebot in den Bereichen »Industrielle Kunststoffe« und »Stahl/Edelstahl« anzubieten. Mit großem Erfolg, wie den Rückmeldungen von Seminarteilnehmern zu entnehmen ist. »Ich habe viel Neues gelernt!« und »Ich freue mich schon auf das nächste Seminar!« sind die meisten Nennungen in den Feedbacks am Seminarende. Bei allen Seminaren steht die Praxistauglichkeit des vermittelten Wissens in Bezug auf die Anforderungen unserer Kunden im Mittelpunkt.

Michaela Mumme: Ich betreue unsere Kunden im Außendienst. Das bedeutet im einzelnen, Neukunden von den Stärken der HTI CORDES & GRAEFE KG zu überzeugen und unseren Bestandskunden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen bzw. bei den täglichen Herausforderungen auf Baustellen und Werkstätten Lösungen zu schaffen. Wie Angelika betreue ich unsere HTI-Akademie. Mit der sind wir vor vier Jahren südlich von Bremen gestartet. Mit einer Mischung aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischen Übungen sowie unterschiedlichen Angeboten zum Team-Building ist es das Ziel, die HTI-Akademie mit ihrem hohen Ausbildungsstandard zu einem festen Bestandteil der Mitarbeiterförderung innerhalb der Gruppe zu etablieren.

WIE VIELE SEMINARE FINDEN DORT JÄHRLICH STATT?

Sonntag: In diesem Jahr elf zu den eben genannten Themen. Bei allen Seminaren im Mittelpunkt steht die Praxistauglichkeit des vermittelten Wissens



Zur Nachbereitung der HTI-Seminare gehört auch die Digitalisierung der beschriebenen Flipcharts. (Bild: HTI CORDES & GRAEFE KG)

in Bezug auf die Anforderungen unserer Kunden. Entscheidend ist, dass wir unseren Kunden mit unserem Wissen einen echten Mehrwert bieten.

WIE ENTSCHEIDEN SIE, WELCHES THEMA IM SEMINAR BEARBEITET WIRD?

Mumme: Vor jedem neuen Baustein sammeln wir Informationen und Wünsche aus den Arbeitskreisen und in der Zwischenzeit auch aus den Feedbacks der Teilnehmer. Nach dem Sammeln geht die eigentliche Arbeit für uns los. Alle Informationen müssen sinnvoll und nach Priorität der Gruppe geordnet werden. Oberstes Ziel dabei ist, alle Mitarbeiter der HTI-GRUPPE auf einen gleichen Wissensstand zu bringen und ein Seminar zu erschaffen, in dem sich jeder wohl fühlt – »es ist schließlich unser Workshop.« Diese Themen besprechen wir dann in großer Runde mit unseren Trainern. Passend zu jedem Baustein suchen wir den richtigen Praxisteil aus. Ich spreche dann mit unseren Kunden und Lieferanten die mögliche Vorgehensweise der Praxistage ab.

WAS GEFÄLLT IHNEN AN IHRER ARBEIT?

Mumme: Die Abwechslung. Ich lerne wöchentlich neue Menschen und Herausforderungen unserer Kunden kennen. Ich weiß ihr Vertrauen sehr zu schätzen, mich in ihren Alltag mit einzubeziehen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Sonntag: Die selbständige und eigenverantwortliche Tätigkeit sowie das abwechslungsreiche Arbeitsumfeld machen den Reiz meiner Arbeit aus. Als Quereinsteigerin bin ich im Unternehmen mit großer Offenheit empfangen worden. Das hat mir den Einstieg in ein mir bis dahin fremdes Umfeld sehr erleichtert.

WIE IST DAS VERHÄLTNIS ZU KOLLEGEN UND KUNDEN?

Sonntag: Das Verhältnis zu den Kollegen ist sehr respektvoll, offen, herzlich und freundschaftlich. Für unsere Kunden nehmen wir uns immer Zeit. Für uns gilt: »Wenn der Kunde zufrieden ist, sind wir es auch.«

Mumme: In der Industrieabteilung sind wir zehn Personen mit ganz unterschiedlichen Ansichten und Stärken. Diese Individualität des Teams macht unseren gemeinsamen Erfolg aus. Wir wissen: Jeder ist wichtig fürs Team und jede Meinung zählt.

HABEN SIE EIN LIEBLINGSPRODUKT IM SORTIMENT?

Mumme: Ich habe bei der CORDES & GRAEFE KG angefangen und wusste ausschließlich über Stahl und Edelstahl Bescheid. Das hat sich schnell geändert. Ob Stahl, Edelstahl oder industrielle Kunststoffe: Jeder Werkstoff hat seine Daseinsberechtigung. Sie merken: Ich kann mich nicht entscheiden.

Sonntag: Mein Lieblingsprodukt ist das Geo-Vlies, weil ich es auch vielseitig privat einsetzen kann, unter anderem im Garten gegen übermäßigen (Un-)krautwuchs.

DA WIR GERADE IM PRIVATEN BEREICH SIND: WAS IST IHR AUSGLEICH ZUR ARBEIT?

Sonntag: Mein Mann und ich haben ein gemeinsames Hobby: den Tanzsport. Zweimal in der Woche wagen wir uns auf

das glatte Parkett und lassen uns vom Rhythmus der Musik einfangen. Rumba, Cha-Cha-Cha, Jive und Lindy Hop tanzen wir dabei ebenso gerne wie Tango, langsamen Walzer oder Quickstep. Ein guter Ausgleich ist darüber hinaus meine wöchentliche Yoga-Einheit.

Mumme: Ich bin dreimal in der Woche im Fitnessstudio und nehme dort an Kursen teil. Außerdem lese ich gerne. Bei Kriminalromanen versinke ich in eine andere Welt und kann perfekt abschalten.

WAS WOLLTEN SIE ALS KIND MAL WERDEN?

Mumme: Mein Vater war Außendienstmitarbeiter (heute Vertriebsleiter) bei einem Holzgroßhandel in Bremen. Ich fand es total spannend, dass so viele Menschen bei ihm anriefen, um ihn nach seiner Meinung zu fragen. Ihm wollte ich nachhelfen.

UND SIE FRAU SONNTAG?

Sonntag: Schriftstellerin. Dieser Wunsch ist übrigens noch immer präsent. Den Titel meines Buches habe ich bereits in meiner Schreibtischschublade und wer weiß, vielleicht bringe ich meine Gedanken eines Tages zu Papier.

WÜRDEN SIE IHREN KINDERN EMPFEHLEN, BERUFLICH IN IHRE FUSSTAPFEN ZU TRETEN?

Mumme: Auf jeden Fall. Der Beruf des Außendienstmitarbeiters ist abwechslungsreich, verantwortungsvoll und spannend.

Sonntag: Bei mir stellt sich die Frage nicht mehr. Meine Tochter ist 28 Jahre alt und steht beruflich bereits auf eigenen Füßen.

ZUM ABSCHLUSS NOCHMAL ZURÜCK ZU IHNEN. WAS SCHÄTZEN SIE AN IHREM ARBEITGEBER?

Sonntag: Die Bodenständigkeit. Unser Unternehmen ist in der Region fest

verwurzelt und genießt auch als Ausbildungsbetrieb einen sehr guten Ruf. Jede(r) Auszubildende erhält nach erfolgreicher Prüfung das Angebot, übernommen zu werden.

Mumme: Mein Arbeitgeber hat immer ein offenes Ohr. Ich kann mit Beruflichem zu ihm gehen, als auch mit Themen, die mich privat beschäftigen. Das vermittelt mir das Gefühl, Teil einer großen Familie zu sein, in der wir uns gegenseitig respektieren und bei Bedarf unter die Arme greifen. ■

INFOKASTEN

HTI-AKADEMIE – TOP LEISTUNG DURCH TOP-ANGEBOT!

»Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.« Diesen klugen Satz von Albert Einstein vor Augen begann vor vier Jahren in Stuhr südlich von Bremen das Experiment »HTI-AKADEMIE«. Ziel der Akademie sollte sein, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrieabteilungen in den Bereichen »Industrielle Kunststoffe« sowie »Stahl/Edelstahl« so zu qualifizieren und in die Lage zu versetzen, bei unseren Kunden Probleme zu erkennen, zu benennen und die bestmögliche Lösung zu finden.

Mit einer Mischung aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischen Übungen sowie unterschiedlichen Angeboten zum Team Building ist es gelungen, die HTI-Akademie mit ihrem hohen Ausbildungsstandard zu einem festen Bestandteil der Mitarbeiterförderung innerhalb der GC-GRUPPE zu etablieren.



Schweißen beim Kunden vor Ort. Frau Mumme nimmt an jedem neu konzipierten Seminar teil. So erhält sie direkt ein persönliches Feedback der Teilnehmer. (Bild: Rolf-Dieter Schulze)



Schlitzrinnen von HAURATON entwässern den Marktplatz in Rüsselsheim. Sie fügen sich dezent in den Oberflächenbelag ein. (Bild: Hauraton)

NEUE ENTWÄSSERUNG FÜR RÜSSELSHEIMER MARKTPLATZ

SCHLITZRINNEN – DIE ELEGANTE UND FAST UNSICHTBARE OBERFLÄCHENENTWÄSSERUNG

| Anlass für die Neugestaltung des Markplatzes im hessischen Rüsselsheim am Main war der bevorstehende Hessestag. Die Stadt ist 2017 Gastgeber des Großereignisses und wird für zehn Tage Mittelpunkt des Bundeslandes Hessen sein. Um sich dafür optimal gerüstet zu präsentieren, wurden im Vorfeld umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. |

Einer der zentralen Plätze des städtischen Lebens – nicht nur zum Hessestag – ist der Markplatz. Der Platz wurde komplett neu gestaltet, wobei der bestehende Baumbestand erhalten wurde.

Ein wichtiger Aspekt dabei war die Auswahl der Oberflächenentwässerung.

Die Rinnen sollten möglichst dezent in die Architektur des Platzes integriert werden und sich harmonisch an den hochwertigen Plattenbelag anpassen. Gleichzeitig musste gewährleistet werden, dass Lieferfahrzeuge, beispielsweise an Markttagen, das Areal ohne Schwierigkeiten befahren können. Das bedeutet, die verwendeten Bauele-

mente – also auch die Entwässerungsrinnen – müssen der Belastungsklasse D 400 entsprechen. Ausgewählt wurden FASERFIX STANDARD E 100 Rinnen mit Schlitzabdeckungen von HAURATON. Die Rinnenunterteile werden unter dem überdeckenden Oberflächenbelag eingebaut und entziehen sich dadurch dem Blick des Betrachters. An der Ober-



An der Oberfläche ist nur ein schmaler Schlitz sichtbar. Die Rinnen fügen sich auf diese Weise dezent in die Architektur ein. (Bild: Hauraton)



Über den Revisionskasten bleibt der Rinnenstrang zugänglich und kann gewartet und gereinigt werden. (Bild: Hauraton)

fläche sichtbar bleibt nur der schmale Schlitz der Abdeckung, der als dezente Linie äußerst zurückhaltend wirkt. Die funktionellen Anforderungen werden vollständig erfüllt. Das gesammelte

Oberflächenwasser wird schnell und sicher abgeleitet.

Sehr oft werden Schlitzrinnen den spezifischen Anforderungen eines Bauvor-

habens angepasst geplant und gefertigt und nach den individuellen Kundenwünschen ausgeführt. So sind radiale oder polygonale Rinnen, symmetrische oder asymmetrische Ausführung, Rinnenkörper mit oder ohne Drainageöffnungen in unterschiedlichen Schlitzhöhen, Nennweiten oder Schlitzbreiten möglich.

Beim Bauvorhaben »Marktplatz in Rüsselsheim a. M.« kamen Rinnen aus dem HAURATON Sortiment zum Einsatz. Dadurch sind Rinnenunterteile und Abdeckungen schnell lieferbar und auf der Baustelle verfügbar. Die bewährten FASERFIX Rinnenunterteile werden mit einer einfachen Nut- und Federverbindung aneinandergesetzt und lassen sich leicht verarbeiten. Die symmetrischen Schlitzabdeckungen weisen eine Halshöhe von 200 Millimeter auf und sind aus robustem, vier Millimeter starkem, verzinkten Stahl hergestellt. Damit die Rinnen gereinigt werden können, sind im Rinnenstrang jeweils Revisionskästen integriert. Die Kästen werden mit dem umgebenden Plattenbelag befüllt und können aus dem Rinnenstrang herausgehoben werden. Damit wird der im Untergrund liegende Rinnenstrang zugänglich und kann beispielsweise gespült werden.

Die termingerechte Lieferung wurde über die Niederlassung Frankfurt der HTI EISEN-RIEG KG abgewickelt. »Auf dieser Baustelle hatten wir einen straffen Zeitplan. Damit die Lieferung der Materialien reibungslos und zum richtigen Zeitpunkt klappt, braucht es vor allem zuverlässige Partner. Auf HAURATON können wir uns da immer verlassen.« erklärt Sylvia Sommer von HTI EISEN-RIEG. Hermann Walter, HAURATON-Verkaufsberater im Außendienst freut sich über das Ergebnis. »Hierbei haben alle Beteiligten perfekt zusammengearbeitet und das Ergebnis kann sich sehen lassen – eine elegante Schlitzrinnen-Entwässerung.« ■

Unsere **RECYFIX®**-Vielfalt


- Nennweiten von 100 bis 400 mm
- Bauhöhen von 60 bis 500 mm
- belastbar von A 15 bis E 600
- korrosionsfrei und bruchsticher

RECYFIX®

Jeder Fall ist anders. Für jeden gibt es die passende **RECYFIX®** Rinne.

Entwässerung **groß** gedacht.

HAURATON steht für Entwässerung mit Weitblick. Deshalb entwickeln wir unser **RECYFIX®** Sortiment seit über 20 Jahren kontinuierlich weiter. Dabei ist es unser Anspruch, für jede Anforderung die passende Lösung zu bieten. Ob GaLaBau oder Straßen- und Tiefbau: Mit dem größten Sortiment an Kunststoffrinnen bieten wir für jede Belastung das passende Produkt. Dafür haben wir einen besonderen Recycling-Kunststoff entwickelt – bruchsticher, korrosionsfrei und leicht zu verarbeiten.

 Unser vielfältiges **RECYFIX®** Rinnensortiment finden Sie unter www.hauraton.com.

VERANSTALTUNGSTIPP

STARKREGENCONGRESS – SRC 2017



(Bild: IKT)

Wenn Starkregen und Stürme auf Ortschaften treffen, verursachen sie oftmals erhebliche Schäden. Die Anzahl der Starkregenereignisse hat laut einer Untersuchung des Deutschen Wetterdienstes im Verlauf des letzten Jahrhunderts kontinuierlich zugenommen. Da sich am Phänomen der Starkregenereignisse selbst nichts ändern lässt und niemand weiß, welche Regionen als nächstes betroffen sind, fordern Immobilieneigentümer kurzfristige Lösungen zum Schutz ihrer Grundstücke und Häuser.

Das Institut für Unterirdische Infrastruktur, IKT, versammelt daher beim StarkRegenCongress Experten aus Kommunen, Ingenieurbüros und Unternehmen. Ziel ist es, gemeinsam konkrete Lösungsstrategien und praktische Ansätze aufzuzeigen und zu diskutieren. ■

Mehr auf www.ikt.de

REISETIPP

ISLAND

Island steht für atemberaubende Naturphänomene: aktive Vulkane, Geysire, Gletscher, Wasserfälle, heiße Quellen, Fjorde und Lavalandschaften. Die zweitgrößte Insel Europas befindet sich unmittelbar südlich des nördlichen Polarkreises



(Bild: www.contrastravel.com)

KALENDER TERMINE 2017

TAGUNGEN, FACHFOREN & MESSEN

12.–13. JUNI 2017

STARKREGENCONGRESS – SRC 2017
DÜSSELDORF

30. AUGUST 2017

STEINEXPO 2017
BASALTSTEINBRUCH HOMBERG/
NIEDER-OFLEIDEN

13.–14. SEPTEMBER 2017

KANALGIPFEL 2017
VERANSTALTUNGSORT STEHT NOCH
NICHT FEST

27.–28. SEPTEMBER 2017

3. WESTFÄLISCHE TRINKWASERTAGUNG
SCHÜTZENHOF, PADERBORN

und entwickelt sich mehr und mehr zum Trendreiseziel für Abenteuerer und Naturinteressierte. Island ist zu jeder Jahreszeit eine Reise wert – natürlich nicht für den verwöhnten Allinclusive-Urlauber, aber für den interessierten Entdecker. Island-Spezialisten, wie beispielsweise Contrastravel empfehlen insbesondere die abgelegenen Ecken der Insel.

Im Sommer sollte sich frühzeitig um eine Unterkunft gekümmert werden, da das Angebot auf der Insel sehr begrenzt ist. Empfohlen wird es, Island mit dem Mietwagen zu erkunden, sodass die vielen Sehenswürdigkeiten auf eigenen Faust entdeckt werden können. ■

www.top-trails-of-germany.de

APP-TIPP

HERE WEGO

HereWeGo ist eine Navigations-App, die insbesondere bei der Routenführung in der Stadt ihre Stärken ausspielt. Das Besondere: Neben Wegbeschreibungen bietet sie auch aktuelle Informationen zu Transportmitteln wie U-Bahn, S-Bahn, Bus, Taxi und sogar Car-Sharing. Die App zeigt ihrem User dabei nicht nur, wo das nächste verfügbare Carsharing-Fahrzeug steht und wie lange die Fahrt mit diesem bei der aktuellen Verkehrslage dauern würde, sondern auch wie teuer sie wird.

Wird die U-Bahn als Verkehrsmittel gewählt, wird der Nutzer informiert, wann er umsteigen muss. Die Routenplaner-App kann auch ohne Internetverbindung zum Navigieren genutzt werden. Sie ist kostenlos für iPhone und Android-Geräte. ■

www.here.de

BUCHTIPP

GOTT, DU KANNST EIN ARSCH SEIN

ISBN 978-3453603981 | 144 Seiten |
EUR 8,99 (D) | Heyne Verlag



(Bild: Heyne Verlag)

Der Roman »Gott, du kannst ein Arsch sein« gibt Einblicke in die letzten 296 Tage von Stefanie, die mit der Diagnose einer unheilbaren Erkrankung umgehen muss. Stefanie ist 15 Jahre alt, als sie

erfährt, dass sie kleinzelligen Lungenkrebs im Endstadium hat und ihr nur noch sechs bis zwölf Monate zu leben bleiben. Ermutigt vom Seelsorger Frank Pape, der selbst als Autor arbeitet, hält der Teenager seine Erlebnisse, Erfahrungen, Gefühle und Gedanken in den letzten Monaten in schriftlicher Form fest. Besonders berührend ist es zu lesen, wie in der Gedankenwelt einer 15-Jährigen die typischen Themen wie die Schule, ihre Pferde, der erste Freund und erste Sex der Auseinandersetzung mit dem Tod weichen müssen. ■

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

RHEIN-RUHR COLLIN KG
GESCHÄFTSBEREICH HTI
COLLINWEG | 47059 DUISBURG
WWW.HTI-HANDEL.DE

BILDNACHWEIS

TITEL:
KARLA KNITTER, DICE@BAUVERLAG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck
nur nach schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers.